
Jahresrückblick 2019





 **stmz**
Schweizerische Tiermeldezentrale



Besuchen Sie uns auf Facebook,
Twitter und Instagram!



Liebe Tierfreunde

Hanns Fricker,
Präsident des Verwaltungsrats

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und die STMZ bleibt auf Erfolgskurs – 2019 wurden fast 15 Prozent mehr Tiere gemeldet als im Vorjahr. Erfreulich dabei: Es waren verhältnismässig mehr gefundene als vermisste. Insgesamt kamen dank der Zusammenarbeit mit der STMZ im vergangenen Jahr fast 8000 Katzen (!), ca. 500 Hunde, 650 Reptilien, 500 Vögel und 200 Nagetiere wieder nach Hause! Da diese Tiere für viele Menschen eine ganz spezielle Bedeutung haben, als Familienmitglieder sowie als beste und nicht selten einzige Freunde, freuen wir uns natürlich besonders über solche Erfolge.

Eine weitere Erfolgsmeldung: Die STMZ-Website, das Herzstück unserer Organisation, erhielt 2019 über 2 Millionen Mal Besuch. Um hier optimale Hilfe bieten zu können, haben wir unsere wichtige Plattform im vergangenen Jahr vollständig überarbeitet. Die Abläufe sind jetzt einfacher und die Verarbeitung ist schneller.

Einzig bei der Suche nach neuen Helferinnen und Helfern haben wir 2019 unser Ziel leider nicht erreicht. Gerade dies ist jedoch enorm wichtig. Denn je mehr

Personen über vermisste Tiere in ihrer Umgebung informiert sind, desto schneller können wir diese Tiere finden. Deshalb eine Bitte an alle: Machen Sie mit, begeistern Sie Ihre Freunde und Bekannten, helfen Sie uns, die Suchgemeinschaft weiter zu vergrössern.

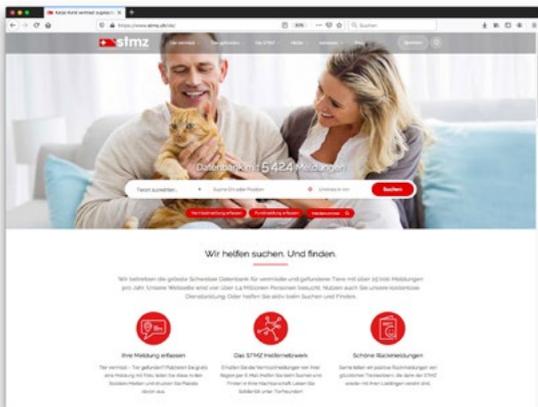
Abschliessend möchte ich mich im Namen der STMZ bei allen bedanken, welche uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, sei dies als Helfer oder Helferin, als Tierarzt, als Tierheim, als Mitglied der Behörden oder als Spender. Gerade Letztere sind für uns besonders wichtig. Denn die STMZ ist eine staatlich anerkannte Non-Profit-Organisation, welche keine Subventionen bezieht. Damit unsere Dienstleistungen kostenlos bleiben, sind wir auf Sie als Spender angewiesen. Wir würden uns freuen, auch in Zukunft auf Sie zählen zu dürfen.

Ihr Hanns Fricker
Präsident des Verwaltungsrats



Die STMZ macht Big Update und grosses Kino

2019 haben wir ins Web und in gut erzählte Storys investiert. Richtig, findet unsere Geschäftsführerin Bernadette Christen.



Ein weiteres Highlight: Im Sommer 2019 drehen wir den ersten STMZ-Imagefilm!

Darin zeigen «Familie Odermatt», Kater Muscat und Helferin Julia anschaulich, wie unsere Organisation funktioniert. Es war ein schönes Erlebnis, mit den Laiendarstellern zu drehen. Die perfekte Wohnumgebung wurde von unserer Werbeagentur zur Verfügung gestellt. Auch sehr eindrücklich war es zu sehen, was im Hintergrund alles nötig ist, um ein solches Projekt kostengünstig und trotzdem professionell umzusetzen. Nicht nur die Kinder sorgten für Sonnenschein auf dem Set, auch das Wetter spielte mit. Das fertige Werk

Der Meilenstein ist gesetzt: Im vergangenen Jahr haben wir unsere neue Website aufgeschaltet. Ich bin glücklich über diesen grossen Schritt, auf den wir so lange hingearbeitet haben. Die digitale Entwicklung geht bekanntlich immer schneller voran, und auch unsere Web-Plattform soll mithalten können. Ganz wichtig ist, dass www.stmz.ch nun auch über Smartphones und Tablets korrekt aufgerufen werden kann. Es gelangen doch über 85 Prozent der Online-Besucher auf diesem Weg zu uns.





«Familie Odermatt» bei den Dreharbeiten für den STMZ-Imagefilm.

ist rundum gelungen – zu sehen auf www.stmz.ch sowie auf YouTube. Es würde mich freuen, wenn sie den Film anschauen, liken, teilen, weiterschicken!

Nebst unserer Website sind die Sozialen Medien für uns ein wichtiger Kommunikationskanal. Auf Facebook sprechen wir eine grosse Fangemeinde an. Bei Instagram sind wir am Aufbau und würden uns über weitere Follower sehr freuen. Gerne geben wir spontan Einblick in unseren Alltag, teilen Geschichten mit Ihnen und lassen Sie an unseren Freuden und Sorgen teilhaben. Bitte verwenden auch Sie den Hashtag «#stmz», wenn es ums Suchen und Finden von Tieren geht.

Die STMZ kann auf einen grossen Kreis von Spenderinnen und Spendern zählen. Unsere Dienstleistung, die Suchmeldungen und unsere Datenbank stehen dafür allen Interessenten gratis zur Verfügung. Zudem bieten wir zusammen mit unseren Telefon-Angels und einem externen Callcenter sieben Tage pro Woche, rund um die Uhr Hilfe und Unterstützung. Wir verschicken jedes Jahr über 700 000 E-Mails und SMS, um unsere Helfer über vermisste Tiere zu informieren. Unentgeltlich!



Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Auch 2019 durften wir wieder viel Wohlwollen spüren und Unterstützung in Anspruch nehmen – in Form von Geburtstags- und Trauerspenden oder Erträgen aus Sammelaktionen, aber auch durch gesponserte Inserate und redaktionelle Beiträge. Uns berühren Menschen, die an uns denken, wenn sie ihren letzten Willen verfassen und dadurch viel Leid lindern, über ihr eigenes Leben hinaus.



Werden Sie STMZ-Helfer!

Anmeldung unter: www.stmz.ch/helfer

Eine lange Odyssee in gemächlichem Tempo

Joggeli war eben mal weg, fast drei Jahre. Eine «Kriegsverletzung» half, den Schildkröten-Opa wieder heimzubringen.

Jährlich erreichen die STMZ gut 9000 Meldungen zu Findeltieren, d. h. Tiere, bei denen nicht klar ist, wem sie gehören. Dieses Jahr wurden allein im Juni, Juli und August 500 Reptilien gefunden, grossmehrheitlich Schildkröten. Eine von ihnen, namens Joggeli, fand dank alter Kampfnarben wieder nach Hause. Alt ist übrigens auch Joggeli. Lesen Sie die bewegende STMZ-Geschichte, die uns Frau Tinner geschickt hat.

«*Joggeli, meine 60-jährige Schildkröte, ist nun schon seit 34 Jahren bei mir. Meine Kinder, die noch klein waren, als ich Joggeli kaufte, sind inzwischen selber erwachsen und aus dem Haus. Aber Joggeli blieb. Das heisst, er blieb, wenn er denn nicht anders konnte. Joggeli war nämlich schon immer sehr an seiner Umwelt interessiert und leistete sich daher so manchen Fluchtversuch. Bei einem solchen verletzte er sich am Panzer. Diese Abschürfung zeichnet Joggeli seither unverkennbar aus. Doch sollte sie sich einmal noch als grosser Vorteil erweisen, für ihn wie für mich...*

Es war an einem schönen Sommertag vor längerer Zeit, als Joggeli wohl irgendwo ein Weibchen gerochen hatte. Und so musste er wohl oder übel Reissaus nehmen. Nur sollte es diesmal eine längere Reise werden. Weil ich mir keinen Rat wusste, verfasste meine Schwiegertochter für mich eine Vermisstmeldung bei der STMZ. Ich konnte dann davon Suchzettel ausdrucken und diese in der Nachbarschaft verteilen. Leider vorerst





ohne Erfolg. Doch so schnell wollte ich nicht aufgeben. Joggeli war schliesslich nicht zum ersten Mal ausgebüxt.

Dennoch sollten es knapp drei Jahre werden. Eines Tages, ich hatte die Hoffnung doch schon fast aufgegeben, sah ich eine Fundmeldung auf der STMZ-Website – und konnte meinen Augen gar nicht trauen: Eine Schildkröte, die zweifelsfrei Joggeli sein musste, war gefunden worden. Seine Schürfung hatte ihn «verraten»!

Sofort kontaktierte ich die nur fünf Kilometer entfernt lebende Finderin, Frau Christen, und holte Joggeli überglücklich zurück nach Hause. Und Joggeli selbst? Der nahm, kaum angekommen, die alten Gewohnheiten wieder auf, als wäre nichts gewesen. Aber ich war einfach nur glücklich, meinen «Opa» wieder daheim zu haben. >>

E. T., Weissenlingen



Nicht jede unbekannte Katze ist eine heimatlose



Findeltiere gehen einem ans Herz. Aber ein zugelaufenes Büsi kann man nicht einfach so behalten. Was gilt es zu beachten?

Jöö, ein entlaufenes, hungriges Büsi, das nehmen wir mit nach Hause! Doch Achtung: Die Freude an Findeltieren hat auch einen Haken: **Wenn nach zwei Monaten Wartefrist deren Besitzer nicht ausfindig gemacht werden konnten, gehen die Tiere ins Eigentum der Finder über.** Wenn Sie also nicht die Absicht haben, ein Findeltier zu behalten, sollten Sie es rechtzeitig in ein Tierheim bringen. Aber wann soll man sich um ein unbekanntes Tier kümmern oder es gar zu sich nach Hause nehmen? Vor allem bei Katzen ist diese Frage nicht immer einfach zu beantworten.

Bedenken Sie, dass nicht jede unbekannte Katze eine heimatlose sein muss. Vielleicht ist das Tier neu zugezogen im Quartier. Wir raten dazu, erst dann einzugreifen, wenn eine Katze verletzt bzw. abgemagert ist oder kränklich und ungepflegt aussieht. In einem solchen Fall ist auch der Tierschutz eine kompetente Anlaufstelle. Melden Sie auf jeden Fall ein Tier, welches Sie nach Hause nehmen, auf unserer Website und prüfen Sie beim Tierarzt oder der Polizei, ob

es gechipt ist. Bei uns können Sie online auch Sichtmeldungen platzieren.

Wenn Sie mit Ihrer Katze umziehen, stellen Sie diese am besten vor dem ersten Freigang in der neuen Nachbarschaft vor. Auch ein Halsband kann Klarheit schaffen. Denn eine gesund aussehende Katze mit Halsband wird wohl eher nicht von jemandem angefüttert oder mit nach Hause genommen. Und in jedem Fall: **Chippen Sie Ihre Katze, auch wenn dies in der Schweiz nur für Hunde obligatorisch ist.**



Die STMZ-Tierfindermarke ist auf stmzshop.ch erhältlich.





So ein kleines Körnchen kann grosses Leid lindern

Wer sein Büsi liebt, lässt es chippen: Der winzige Datenträger ist schnell implantiert und hilft, Streuner heimzubringen.



Ein «Reiskorn» sorgt für Wiedersehensfreude: Die Rede ist vom Mikrochip, auf welchem die Adresse Ihres Haustiers gespeichert ist. Wenn Sie einen Hund haben,

muss er von Gesetzes wegen gechipt sein. Wenn Sie eine Katze besitzen, zögern Sie nicht, sie aus guten Gründen ebenfalls zu chippen.

Es kommt immer wieder zu Streitereien darüber, wem ein gefundenes Tier gehört. Eine Katze, welche mehrere Wochen auf der Pirsch war, verändert sich, magert ab. Fotos sind also nicht immer eine Hilfe. Erst mit dem Chip lässt sich zweifelsfrei belegen, dass es sich um den gesuchten Liebling handelt. Doch auch der Datenträger will «bewirtschaftet» werden.

Vergessen Sie nicht, Adresse, E-Mail und Telefonnummern regelmässig zu überprüfen und Änderungen bei Anis oder Amicus zu melden. Immer mehr

Tierbesitzer machen es richtig, und so wird die Liste der Erfolgsgeschichten länger und länger:

«*Happy End! Meine Katze war 10 Wochen verschwunden und wurde völlig ausgehungert bei einer Familie in einer Nachbargemeinde «aufgenommen», weil Mia dort durchs Katzentürlü hereinkam. Die Finder machten bereits einen Termin beim Tierarzt aus, um zu sehen, ob Mia gechipt ist. Der Tierarzt wies sie darauf hin, sie sollten doch zuerst in den Vermisstmeldungen auf der STMZ-Website nachschauen. Und siehe da: Nach eingehender Suche fanden sie die Vermisstanzeige mit Foto. Über zwei Monate war Mia bei Regen, Schnee und eisigen Temperaturen unterwegs – darum nie die Hoffnung aufgeben! Danke, liebe STMZ, dass es euch gibt! Ich werde euch gerne mit einer Spende unterstützen, eure Arbeit ist so wertvoll! Ich wünsche euch weiterhin viel Freude und Erfolg bei eurer Arbeit und grüsse euch mit überglücklichem Herzen.»*

G. Zollinger mit Katze Mia (gechipt)

Aller Anfang ist ... ganz schön abwechslungsreich!

Als vierfache Mutter und Besitzerin zweier Katzen erlebt Beatrice Niederberger sicher schon einiges. Aber auch ihre ersten 100 Tage bei der STMZ waren aufregend.



Schon bevor ich bei der STMZ anfang, um die Organisation im Tagesgeschäft zu unterstützen, wusste ich: Hier steht das Wohl von Mensch und Tier im Vordergrund. Hier wird gearbeitet mit ganz viel Herz – engagiert, ernsthaft, aber dennoch mit Humor. Entsprechend wohlwollend kam mir das Team entgegen. Während schon das Einarbeiten präzise und strukturiert war, fühlte ich mich sofort aufgenommen und gut integriert. Das gefällt mir, denn es ist mir wichtig, dass es ein Miteinander ist und alle am selben Strang ziehen.

Am schönsten ist es, wenn sich dankbare Tierhalter bei uns melden und uns mitteilen, dass ihr geliebtes Haustier wieder nach Hause gekommen ist. Da gibt es die unglaublichsten Geschichten. Sei es, dass eine Katze in einem Reserverad eines Lastwagens mehrere Kilometer weit verreiste. Oder da war diese Geschichte mit dem anrufenden Gemeindearbeiter. Der hatte zuerst eine Besitzerin, die ihren Hund suchte, und eine halbe Stunde

später den Hund, aber da war die Besitzerin nicht mehr auffindbar. Was machte der spontane Gemeindearbeiter also von sich aus? Er suchte nach Feierabend freiwillig die Besitzerin auf den naheliegenden Campingplätzen!

Zudem haben wir es ab und zu auch noch mit etwas exotischeren Tieren zu tun. Was soll man zum Beispiel machen, wenn es sich eine Fledermaus im Vorhang der Küche einer Dame gemütlich macht, diese einen Schock hat und durch die Angst vor dem Tier die ganze Nacht nicht schlafen kann? Oder wenn eine Tierarztpraxis mit ausgesetzten Ratten total überfordert ist? Wohin damit? Zum Glück haben wir etliche Adressen aus der ganzen Schweiz mit spezifischen Tierspezialisten oder Organisationen. Es ist spannend und immer wieder sehr herausfordernd, aber auch umso emotionaler.

Das Tagesgeschäft mit dem Bearbeiten der Vermisst- und Fundmeldungen, der Abgleich der Meldungen, das Validieren

sowie die Verarbeitung der Mails hat bei meiner STMZ-Arbeit Priorität. Jedes Team-Mitglied hat aber auch zusätzliche Aufgaben, welche unsere Arbeit noch vielfältiger machen. Da geht es darum, die Facebook-Seite zu unterhalten und jeweils spannende oder rührende Geschichten in den Sozialen Medien zu veröffentlichen. Oder die Datenbank zu aktualisieren. Denn die Adressen sind das Kapital der STMZ.

Da wir die anfallenden Kosten auf Spendenbasis decken, sind wir natürlich für jeden «Zustupf» dankbar. Zusätzlich zu betreuen gibt es bei uns noch den Online-Shop sowie den Versand der Cat-life-Halsbänder und der Tiermarken sowie das Verdanken der Spenden. Gerne lassen wir uns auch von Tierhaltern und Findern über eine gelungene Aktion informieren.

Kurz: Es vergeht fast kein Tag, wo ich nicht von den Emotionen der Tierliebhaber berührt bin. Und das waren erst meine ersten 100 Tage bei der STMZ! »»

Beatrice Niederberger



Janine Korner und Beatrice Niederberger



Monika Fuchs und Manuela Fuchs



Eliane Weber und Bernadette Christen

**Zeigen Sie Herz und kaufen Sie einen
Herzkleber als Zeichen Ihrer Solidarität:
www.stmzshop.ch**



202351, 204336

«When Smoky returns»

Nüchterne Nummern dienen bei der STMZ zur Abwicklung der Verlust- und Fundmeldungen. Doch hinter ihnen verbergen sich grosse Emotionen – und Geschichten.



Herr Gygli meldete uns, dass ihm auf dem Spaziergang ein Büsi bis nach Hause gefolgt sei. Dieses habe es sich sofort vor seiner Haustüre gemütlich gemacht und auf katzentypische Art signalisiert: «Hier bleibe ich jetzt!» Mit anderen Worten: Der Kater war sehr anhänglich und wollte nicht mehr weg. So nahm Herr Gygli ihn mit ins Haus und gab ihm zu fressen. Wie sich später herausstellen sollte, hiess der Kater Smoky. Er schien extrem hungrig zu sein.

Zudem hatte er alles Mögliche in seinem Fell, was darauf hindeutete, dass er schon länger unterwegs gewesen sein musste.

Da Herr Gygli aber zwei eigene Büsis hatte, konnte er den Findling nicht bei sich behalten und übergab ihn einer STMZ-Helferin. Diese brachte ihn zu einer Tierärztin, welche ihn untersuchte und nachschaute, ob er gechipt war. Dies war leider nicht der Fall. Also erfassten sie gemeinsam online eine Fundmeldung bei der STMZ. Beim Validieren dieser Fundmeldung stellten wir im Büro fest, dass es sich um eine vermisste Katze handeln könnte, bei welcher die Vermisstmeldung nicht mehr aktiv war. Also riefen wir beim registrierten Besitzer an und erhielten zur Antwort, die Katze werde wirklich nach wie vor sehr vermisst. Hoffnung keimte auf: Die erzählte Geschichte passte so gut zu Smoky. Er musste es einfach sein!

Und so hatte die Geschichte ihren Anfang genommen: Herr Mosca und seine Freundin hatten vor zwei Monaten gezügelt.



Am Telefon erzählte er uns, wie rührend das Wiedersehen war und dass sie alle überglücklich seien. Der Finder, Herr Gygli, wiederum war sehr froh, dass diese Geschichte ein gutes Ende nahm. Er wolle unbedingt mit den Besitzern in Kontakt bleiben und Smoky besuchen, fügte er an. Solche emotionalen und wunderbaren Geschichten sind es, die unserem Team immer wieder grosse Freude bereiten. Dafür bedanken wir uns herzlich bei den Helfern und Findern!

Während des Umzugs war ihnen Smoky entwischt. Er ist eine Hauskatze und sich daher nicht gewohnt, draussen zu sein. Die Besitzer waren immer wieder an den alten Wohnort gereist, um ihn zu suchen, jedoch ohne Erfolg. Herr Mosca fiel folglich aus allen Wolken, als er von uns die Nachricht von Smokys Auftauchen vor Herrn Gyglis Haustüre erhielt. Er teilte uns mit, Smoky sei erst ein Jahr alt und sein Mami wohne auch bei ihnen; es werde sich bestimmt über seine Rückkehr freuen.

Kurz nach unserem Gespräch traf Herr Mosca sich mit der STMZ-Helferin, um das Büsi anzusehen. Es war wirklich Smoky!

Hilfreiche Tipps für Such- und Fundmeldungen

- Teilen Sie Ihre STMZ-Meldung direkt in den Sozialen Medien
- Drucken Sie Ihre STMZ-Meldung als Plakat aus und verteilen Sie diese in der Nachbarschaft. Haben Sie vor kurzem gezügelt, dann ebenfalls am vorherigen Wohnort.
- Erfassen Sie auch eine Meldung von einem toten Tier. Für Besitzer ist die Nachricht vom Tod ihres Tieres einfacher zu ertragen, als in der Ungewissheit zu leben.



Wir leben von Nachbarschaftshilfe und Solidarität

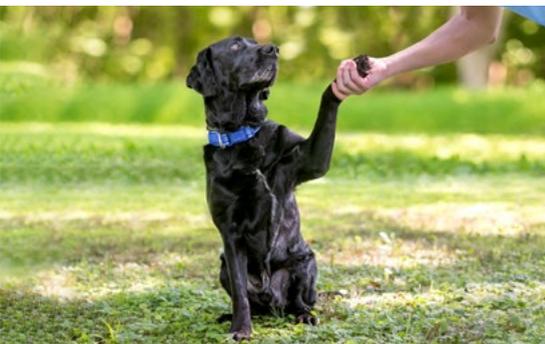
Jährlich werden Tausende von Haustieren vermisst. Zum Glück werden viele wiedergefunden, dank unserem Helfernetzwerk.

Es funktioniert so einfach: Eine Vermisstmeldung wird an Tierfreunde weitergeleitet, die in der Umgebung des vermissten Tiers wohnen. Diese helfen bei der Suche mit, sei es beim täglichen Spaziergang oder auf dem Weg zur Arbeit bzw. zum Einkaufen. Nebst dem Solidaritätsgedanken kann jede Tierbesitzerin vielleicht selber auch einmal von diesem Netzwerk profitieren. Nämlich dann, wenn das eigene Tier vermisst wird. In einem solchen Moment der Verzweiflung und der Angst ist es tröstlich zu wissen, dass in der Nachbarschaft viele Menschen von der Vermisstmeldung Kenntnis haben und nach dem Tier Ausschau halten.

2019 wurde eine Vermisstmeldung durchschnittlich an 45 Helfer weitergeleitet! Das ist eine grossartige Unterstützung, die nichts kostet und viel bewirkt. In der Stadt Biel zum Beispiel sind es 181 Empfänger – die meisten in der Schweiz. Es gibt aber auch Orte, wo wir keine oder nur ganz wenige Helfer haben. In der französischen Schweiz etwa gibt es noch viel «Luft nach oben». Helfen Sie uns und den Suchenden, indem Sie aktiv Leute motivieren, sich auf unserer Webseite www.stmz.ch unverbindlich als Helfer einzuschreiben. Wenn jede Helferin, jeder Helfer nur eine Person findet, wären wir an die 70 000 Personen – was für eine grossartige Nachbarschaftshilfe!

Die schönsten Meldungen sind die Rück-Meldungen:

«Cigi ist wieder zu Hause! Wir sind überglücklich. Ich möchte mich bei allen Helfern ganz herzlich für all die Hilfe und jeden Hinweis bedanken! Durch einen solchen konnte ich Cigi heute wiederfinden. Danke an alle! Ihr habt mir gezeigt, dass es noch selbstlose Menschen gibt.»





Unsere «guten Seelen» sind auch ohne Flügel wahre Engel

Die STMZ-Telefon-Angels sind Menschen mit Lebenserfahrung und Gefühlen. Das macht sie für unsere Arbeit unersetzlich.

Tag und Nacht können bei der STMZ telefonisch Fund- und Vermisstmeldungen aufgegeben werden. Damit dies möglich ist, betreuen freiwillige Personen unsere

Helpline. Sie nehmen in ihrer Freizeit Anrufe entgegen, stehen mit Rat und Tat zur Seite, trösten und hören zu. Solche Gespräche verlangen ein grosses Einfühlungsvermögen, ein offenes Ohr und viel

Verständnis. Daneben brauchen unsere Telefon-Angels auch Freude am Organisieren und Improvisieren. Sie helfen mit, eine Lösung zu finden, damit Findeltiere schnellstmöglich wieder nach Hause gebracht werden können. Oft sind sie es, die aus unserem Helfernetzwerk Leute suchen für eine Unterbringung oder einen Transport.

Wir danken unseren «guten Seelen» für den unermüdlichen und sehr wertvollen Einsatz. Die Telefon-Angels sind ein grosser Gewinn für unsere Organisation und für alle, die ihren vierbeinigen Liebling suchen.

Telefon-Engel gesucht!

Bei Interesse kontaktieren Sie uns.

Unsere Engel:



Renate Meyer bei der Arbeit



Nelly Bucher



Marianne Gertsch



Susann Schmid



Monique Treppe

Kleine Helfer, die Grosses bewirken

Kaufen Sie gemütlich von zu Hause aus ein: Unser Online-Shop bietet eine kleine, feine Auswahl an Artikeln. Sicherheit für Ihr Tier und ein gutes Gefühl für Sie!

cat-life®



Sicherheitshalsband – individuell einstellbar. Das Katzenhalsband cat-life hat einen Sicherheitsverschluss, der wie eine Skibindung funktioniert. Dieser wird auf das Gewicht des Tieres eingestellt. Cat-life ist bereits über sechs Jahre auf dem Markt. In dieser Zeit wurde uns noch nie ein Unfall gemeldet. Cat-life ist eine günstige Investition in die Sicherheit Ihrer Katze.

STMZ-Tierfindermarken



Tierfindermarke – die sichere Lösung.

Die STMZ-Tierfindermarke ist nach wie vor eines der einfachsten und schnellsten Mittel, um ein gefundenes Tier wieder nach Hause zu bringen – auch dank unserer 24-Stunden-Hotline.

Diese und weitere Artikel können Sie bequem von zu Hause aus in unserem Online-Shop kaufen.

+ **stmz**

Schweizerische Tiermeldezentrale

www.stmzshop.ch

STMZ · Schweizerische Tiermeldezentrale

Seestrasse 20 | 6052 Hergiswil
Tel. 041 632 48 90 | office@stmz.ch | www.stmz.ch



Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram!